

Kleid! Der Bräutigam ist gestorben und hat Frau und drei Stiefkinder hinterlassen, wie es zu lesen steht; es klingt dies, als wenn es einen Riß hätte, und doch ist das Metall rein.

Die schwarze Schleife deutet auf Trauer, das Gesicht des Mädchens deutet in noch höherem Grade darauf; im Herzen ist sie verwahrt, wird niemals vergessen! Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Seht, das waren drei Geschichten, drei Blätter an einem Stiele. Wünschest Du noch mehrere Kleeblätter? Im Herzbüchlein sind deren viele, aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Die wilden Schwäne.

Weit von hier, dort wohin die Schwalben flogen, wenn wir Winter haben, wohnte ein König, der elf Söhne und eine Tochter Elisa hatte. Die elf Brüder waren Prinzen und gingen mit dem Stern auf der Brust und dem Säbel an der Seite in die Schule. Sie schrieben mit Diamantgriffeln auf Goldtafeln und lernten ebenso auswendig, wie sie lasen; man konnte gleich hören, daß sie Prinzen waren. Die Schwester Elisa saß auf einem kleinen Schemel von Spiegelglas und hatte ein Bilderbuch, welches für das halbe Königreich erkaufte war.

O, die Kinder hatten es außerordentlich gut; aber so sollte es nicht immer bleiben!

Ihr Vater, welcher König über das ganze Land war, verheirathete sich mit einer bösen Königin, die die armen Kinder gar nicht liebte. Schon am ersten Tage konnten sie es merken. Auf dem Schlosse war große Pracht, und da spielten die Kinder: „Es kommt Besuch“; aber statt daß sie, wie sonst, alle Kuchen und alle gebratenen Äpfel erhielten, die nur zu haben waren, gab sie ihnen bloß Sand in einer Theetasse und sagte, sie könnten thun, als ob Dies etwas wäre.

Die Woche darauf brachte sie die kleine Schwester Elisa auf das Land zu einem Bauernpaare, und lange währte es nicht, da log sie dem König